

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(21) Anmeldenummer: **88101049.0**

(51) Int. Cl.4: **A47K 3/22**

(22) Anmeldetag: **26.01.88**

(30) Priorität: **11.03.87 DE 3707795**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
14.09.88 Patentblatt 88/37

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI NL SE

(71) Anmelder: **Baus, Heinz Georg**
Wartbodenstrasse 35
CH-3626 Hünibach-Thun(CH)

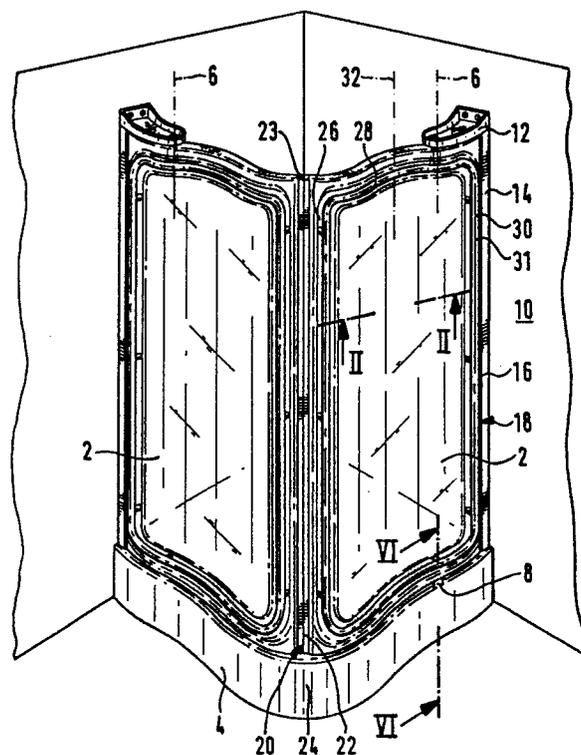
(72) Erfinder: **Baus, Heinz Georg**
Wartbodenstrasse 35
CH-3626 Hünibach-Thun(CH)

(74) Vertreter: **Klose, Hans, Dipl.-Phys. et al**
Kurfürstenstrasse 32
D-6700 Ludwigshafen(DE)

(54) **Duschabtrennung.**

(57) Eine Duschabtrennung enthält eine Tür (2), welche bevorzugt als Drehflügel ausgebildet ist und zum Absperrn bzw. Freigeben einer Einstiegsöffnung zu einer Duschwanne (4) dient. Es soll die Aufgabe gelöst werden, bei geringem Gewicht der Tür eine gute Stabilität und gleichwohl eine gute Abdichtung der Einstiegsöffnung zu erhalten. Es wird vorgeschlagen, daß die insbesondere im Tiefziehverfahren hergestellte Tür (2) an der Vorderseite im Bereich der Außenkanten eine umlaufende Vertiefung (26) aufweist und daß ein Rahmen (28), der insbesondere aus einem Rohr besteht, der Vertiefung zugeordnet ist und zur Vorderseite der Tür (2) einen Abstand aufweist.

Fig. 1



EP 0 281 745 A2

Duschabtrennung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Duschabtrennung mit einer Tür, die insbesondere als ein mittels Scharnieren, mit im wesentlichen vertikaler Drehachse, an einer Wand angelenkter Drehflügel ausgebildet ist und die zum Freigeben oder Schließen einer Einstiegsöffnung dient.

Aus der DE-PS 34 33 135 ist eine Duschabtrennung der genannten Art bekannt, bei welcher auf der dem Scharnier abgewandten Längskante des Drehflügels ortsfest, beispielsweise an einer Raumwand, ein Anschlagprofil angeordnet ist. Im Bereich der Befestigung des Drehflügels an dem Scharnier oder an Armen des Scharniers sind zur Einstellung quer zur Drehachse jeweils ein Langloch vorgesehen. Aufgrund dieser Langlöcher kann der Abstand des Drehflügels zu der Raumwand bzw. einer dort vorgesehenen Profilschiene verändert werden, um bauseits bedingte Toleranzen auszugleichen oder eine Einstellung entsprechend der unterschiedlichen Breiten von Duschwannen vorzunehmen. Der Drehflügel ist bei Blickrichtung auf die Duschwanne hinter der vertikalen Drehachse angeordnet und kann zwecks Einstellung mittels seiner scharnierseitigen Stirnkante hinter die erste Profilschiene geschoben werden. Entsprechend der Größe des Einstellbereiches muß folglich die genannte erste Profilschiene eine vergleichsweise große Breite aufweisen, wodurch sich Nachteile hinsichtlich der für einen Benutzer zur Verfügung stehenden freien Breite für den Durchtritt gegeben sind.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Duschabtrennung der eingangs genannten Art mit geringem Konstruktionsaufwand in der Weise weiterzubilden, daß eine einfache Montage und Handhabung gewährleistet wird, wobei eine zuverlässige Abdichtung sowohl an den vertikalen Stirnkanten als auch zwischen der Duschwanne und der Tür gewährleistet werden soll. Die Duschabtrennung soll schnell und sicher montiert werden können und aufwendige Bearbeitungsvorgänge, wie das Abschneiden von Profilschienen oder aufwendige Werkzeuge und ähnliches sollen entbehrlich sein. Die Duschabtrennung soll mit wenigen Bauteilen eine funktionsgerechte und zuverlässige Abdichtung der Eintrittsöffnung ergeben. Die Montage und Einstellrichtung der Tür bzw. des Drehflügels soll auch bei großen bauseits bedingten Toleranzen - schnell und mit großer Präzision vorgenommen werden können. Der Einbau bei unterschiedlich breiten Duschwannen soll mit wenigen Bauteilen realisiert werden können und eine aufwendige Lagerhaltung und Fertigung von verschiedenen Profilschienen oder sonstigem Zubehör sollen vermieden werden. Eine exakte vertikale Ausrichtung

des Drehflügels soll gewährleistet sein, wobei auch nach langer Benutzungsdauer eine Leichtgängigkeit des Drehflügels sichergestellt sein soll.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird vorgeschlagen, daß die insbesondere im Tiefziehverfahren hergestellte Tür an der Vorderseite im Bereich der Außenkanten eine umlaufende Vertiefung und daß ein Rahmen aus einem Rohr der Vertiefung zugeordnet ist und zur Vorderseite der Tür einen Abstand aufweist.

Die vorgeschlagene Duschabtrennung zeichnet sich durch eine einfache Konstruktion aus, wobei die Tür ein geringes Gewicht und gleichwohl eine hohe Stabilität aufweist. Die zweckmäßig im Tiefziehverfahren gefertigte Tür weist einen nach hinten, also in Richtung auf den Innenraum gerichteten Rand auf, der einstückig mit der Tür ausgebildet ist und gleichzeitig beim Tiefziehen oder sonstigen Herstellungsverfahren gefertigt wird. Durch diesen Rand, der zweckmäßig etwa im rechten Winkel zur Tür verläuft, wird eine gute Stabilität und Verwindungssteifigkeit erreicht. Auch die im Bereich der Vorderseite vorgesehene Vertiefung verbessert die Stabilität der Tür nicht unwesentlich. Im Bereich dieser umlaufenden Vertiefung ist ein Rohrrahmen an der Vorderseite vorgesehen, wobei dieser Rohrrahmen mittels Distanzstücken zur Tür beabstandet angeordnet ist. Im Unterschied zu herkömmlichen Türen von Duschabtrennungen ist also die Tür bzw. das Türblatt nicht in dem Rahmen aus Profilschienen eingefaßt, sondern der Rahmen ist an der Vorderseite vorgesehen und weist insgesamt kleinere Außenabmessungen auf als der nach hinten gerichtete Rand der Tür. Der erfindungsgemäß einteilige Rahmen dient einerseits zur zusätzlichen Aussteifung der Tür. Andererseits kann der Rohrrahmen, zumindest an den vertikalen Längskanten der Tür als Griff von einem Benutzer erfaßt werden.

Durch den Rand und/oder die nach hinten gerichtete Vertiefung wird in überraschend einfacher Weise sichergestellt, daß ein Herausspritzen von Wasser ohne zusätzlichen Aufwand problemlos unterbunden werden kann. Dies gilt vor allem im Bereich der Unterkante der Tür in dem Spalt zur Duschwanne, so daß an der Türunterkante eine zusätzliche Dichtung entbehrlich ist. Aufgrund des nach hinten, zum Innenraum über der Duschwanne gerichteten Rand ergibt sich zwischen der Oberkante und diesem Rand bzw. der Tür ein relativ breiter Spalt, der eine berührungsfreie Abdichtung ermöglicht.

In einer besonderen Ausgestaltung ist die Tür ebenso wie der umlaufende Rahmen wellenförmig

gebogen, wobei ein Wellental insbesondere in der vertikalen Mittelebene der Tür vorhanden ist. Aufgrund der wellenförmigen Ausgestaltung der Tür wird deren Stabilität nicht unwesentlich verbessert. Das Gewicht der Tür kann folglich gering gehalten werden, ohne daß bei der Benutzung eine Beschädigung zu befürchten ist. Die Materialdicke der Tür kann klein gehalten werden, wodurch Materialeinsparungen und Gewichtsreduzierungen erzielt werden. Des weiteren wird ein günstiger optischer Gesamteindruck mit geringem Aufwand erzielt.

In einer besonders wesentlichen Ausgestaltung weist die Duschtrennung bei Ausbildung für eine Eckdusche zwei derartige Drehflügeltüren auf, welche in einem rechten Winkel zueinander an Scharnieren, insbesondere mit Lagerkonsolen oder dergleichen, ausschwenkbar gelagert sind. Der Einstieg in die Duschwanne erfolgt über das in den Dusch- oder Baderaum hineinragende freie Eck derselben, wobei durch Öffnen der beiden Drehflügel in einfacher Weise eine große Einstiegsöffnung erzielt wird. Die Tür wird im Rahmen der Erfindung zweckmäßig etwa auf einem Drittel der Gesamtbreite angelenkt, so daß in der Offenstellung des Drehflügels der Benutzer problemlos in die Duschwanne hineintreten bzw. wieder herausgehen kann.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand der in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiele näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 schematisch eine Ansicht der Duschtrennung,

Fig. 2 vergrößert einen Schnitt entlang Schnittlinie II gemäß Fig. 1,

Fig. 3 vergrößert im Schnitt eine Griffleiste, welche mit der in Fig. 2 dargestellten zusammenwirkt,

Fig. 4 eine Ansicht des umlaufenden Rahmens,

Fig. 5 eine Aufsicht auf den Rahmen aus Fig. 4 in Blickrichtung V,

Fig. 6 vergrößert einen Schnitt entlang Schnittlinie VI gemäß Fig. 1,

Fig. 7 eine Ansicht des drehbaren unteren Lagerteiles in gleicher Blickrichtung wie der Schnitt aus Fig. 6,

Fig. 8 eine Ansicht des Lagerteils aus Fig. 7 in Blickrichtung VIII,

Fig. 9 vergrößert eine seitliche Ansicht der oberen Lagerkonsole einer modifizierten Ausführungsform,

Fig. 10 eine Aufsicht auf die Lagerkonsole aus Fig. 9 in Blickrichtung X,

Fig. 11, 12 eine Ansicht auf sowie einen Schnitt durch die Unterkante der Tür.

Fig. 1 zeigt schematisch eine Duschtrennung mit zwei Türen 2, welche als Drehflügel ausgebildet und über eine Duschwanne 4 um Drehachsen 6

aufschwenkbar sind. Auf dem Rand der Duschwanne 4 ist ein Lagerbock 8 eines unteren Lagers befestigt. An einer Raumwand 10 ist oben eine Lagerkonsole 12 montiert, welche das obere Schwenklager für die Tür 2 definiert. An der Raumwand 10 ist eine vom Rand der Duschwanne 4 bis nach oben zur Lagerkonsole 12 sich erstreckende Profilschiene 14 angeordnet, welche ein Dichtprofil 16 aus einem elastischen Kunststoff oder Gummi enthält. Die Tür 2 liegt mit ihrer der Raumwand 10 zugewandten Längskante 18 an dem Dichtprofil in der dargestellten geschlossenen Stellung der Tür an.

An der freien, hier links dargestellten, anderen vertikalen Längskante 20 ist eine Profilleiste 22 mit Endkappen 23 befestigt, die eine Magnetdichtung und auch eine Griffleiste enthält. Die Duschtrennung enthält zwei spiegelbildlich übereinstimmende Türen 2. Jede Tür 2 wird zum Öffnen des Einstieges, der sich über der Ecke 24 der Duschwanne 4 befindet, bezüglich der Drehachse 6 in der Weise geschwenkt, daß die freie vertikale Längskante 20 nach vorn aus der Zeichenebene herausgeschwenkt wird. Der Abstand der Drehachse 6 zur Längskante 18 beträgt im wesentlichen ein Drittel der Gesamtbreite. Nach dem Aufschwenken der Tür 2 stehen also in der dargestellten Blickrichtung etwa zwei Drittel der Gesamtbreite zur Verfügung. Bei Ausbildung als ECKEINSTIEG mit zwei rechtwinklig angeordneten Türen bzw. Drehflügeln ist die freie Öffnungsbreite im wesentlichen Quadratwurzel aus 2 mal zwei Drittel der Breite des Drehflügels.

Die Tür 2 weist eine zur Rückseite gerichtete und im Bereich des Randes verlaufende Vertiefung 26 auf, welcher ein Rahmen 28 zugeordnet ist. Der Rahmen 28 besteht aus einem gebogenen Rohr, dessen Enden 30, 31 aneinanderstoßen. Dieser Rohrrahmen 28 bildet nicht, wie bisher üblich, einen die Kanten einer transparenten Platte oder Schiebe einfassenden Rahmen. Vielmehr ist dieser Rohrrahmen 28 im Bereich der Vertiefung 26 bzw. der Frontfläche der Tür beabstandet von dieser angeordnet, wie nachfolgend noch eingehend erläutert wird. Der Rahmen 28 dient im Bereich der freien, vertikalen Längskante 28 als Haltegriff für einen Benutzer, wobei erfindungsgemäß der Abstand des Rahmens 28 zur Tür 2 bzw. die Tiefe der Vertiefung 26 in der Weise vorgegeben ist, daß die Finger eines Benutzers problemlos den Rahmen 28 zumindest im Bereich der Längskante 20 umgreifen kann. Die Tiefe der Vertiefung 26 ist erfindungsgemäß im übrigen, insbesondere aber im Bereich der Unterkanten und Oberkanten kleiner als im Bereich der vertikalen Längskante 20.

Bei der bisher erläuterten Ausführungsform entspricht die Breite der Tür 2 im wesentlichen der Breite der Duschwanne 4, wobei die obere Lager-

konsole 12 an der Raumwand 10 unmittelbar befestigt ist. Im Rahmen dieser Erfindung kann die Tür 2 auch mit einer geringeren Breite ausgebildet sein, wobei an der Raumwand ein feststehendes Wanelement angeordnet ist. Dieses Wanelement weist erfindungsgemäß im Prinzip den gleichen Aufbau wie die Tür 2 auf, also eine umlaufende Vertiefung und einen Rohrrahmen. Die Lagerkonsole ist bei dieser Ausführungsform an dem feststehenden Wanelement befestigt.

In den vergrößert dargestellten Schnitt gemäß Fig. 2 ist die nach dem Tiefziehverfahren gefertigte Tür 2 mit dem Rohrrahmen 28 gut zu erkennen. Die Tür samt Rohrrahmen ist bezüglich der Mittelebene 32 im wesentlichen spiegelbildlich ausgebildet. Die Vertiefung 26 weist entlang der Längskante 20 eine Tiefe 34 auf, welche größer ist als die Tiefe 35 an der Oberkante 36 der Tür. Die Tiefe 34 ist derart vorgegeben, daß ein Benutzer den Rohrrahmen 28 mit seinen Fingern umgreifen kann und nicht in der Vertiefung 26 hängenbleibt. Die Tür 2 weist an der Rückseite einen nach hinten gerichteten Rand 38 auf, der einerseits eine gute Stabilität und andererseits auch in einfacher Weise eine gute Dichtung, insbesondere zwischen der unteren Kante und der Duschwanne, ermöglicht. Im Bereich der freien vertikalen Längskante 20 ist an dem Rand 38 erfindungsgemäß ferner die Profilleiste 22 befestigt. Mittels, hier nicht weiter dargestellten, Endkappen am oberen und unteren Ende der Tür ist die Profilleiste 22 mit der Tür 2 befestigt. Die Profilleiste 22 weist im Bereich der Rückseite der Tür 2 eine Griffleiste 40 auf, mit welcher ein in der Duschwanne stehender Benutzer die Tür öffnen und schließen kann. Die über den Rand 38 geschobene Profilleiste 22 bildet einen guten Abschluß des Randes 38, so daß ein Einquetschen oder eine Verletzung eines Benutzers zuverlässig ausgeschlossen werden kann. Die Profilleiste 22 enthält ferner in einer hinterschnittenen Längsnut einen Magnetstreifen 42, welcher mit einem entsprechend polarierten weiteren Magnetstreifen, der hier nicht dargestellten zweiten Tür zusammenwirkt und einen Magnetverschluß bildet. Diese oben bereits erwähnte weitere Tür ist in entsprechender Weise wie die Tür 2 symmetrisch zur Symmetrieebene 44 in entsprechender Weise angeordnet. Die Symmetrieebene 44 verläuft im wesentlichen durch die Diagonale der Duschwanne. Die Tür 2 weist im oberen Rand 36, entsprechendes gilt auch für den unteren Rand, eine Ausnehmung 46 auf, durch welche ein mit der Tür verbundenes und hier nicht dargestelltes Lagerteil hindurchgreift, welches in der oberen Lagerkonsole gelagert ist. Wie ersichtlich, sind die Tür 2 und der Profilrahmen 28 wellenartig ausgebildet, wobei im Bereich der Mittelebene 32 ein Wellental vorhanden ist. Durch diese gewellte Aus-

bildung wird mit minimalem Materialeinsatz und geringem Gewicht eine hohe Verwindungssteifigkeit gewährleistet.

Fig. 3 zeigt vergrößert die Profilleiste 22 mit der Griffleiste 40 und der Hinterschneidung 48 für den hier nicht dargestellten Magnetstreifen. In den Spalt 50 wird bei der Fertigung der Rand der Tür eingeschoben. Die Verbindung mit der Tür kann durch die bereits erläuterten Endkappen oder auch durch Kleben oder Verschrauben erfolgen.

Fig. 4 und 5 zeigen in einer Ansicht bzw. in einer Aufsicht den Rohrrahmen 28. Aus Fig. 5 ist die erfindungsgemäß wellenartige Ausbildung des Rohrrahmens gut zu erkennen, wobei die vertikale Mittelebene 32 durch ein Wellental verläuft.

Fig. 6 zeigt vergrößert einen Schnitt durch das untere Lager mit dem Lagerbock 8, der direkt auf dem Rand der Duschwanne 4 mittels einer Schraube befestigt ist. Der Lagerbock 8 weist wenigstens eine Schrägfläche 52 auf, auf welcher das drehbare Lagerteil 54 mit einer konischen Innenfläche 56 aufliegt. Der drehbare Lagerteil 54 übergreift mit einer zylindrischen Ausnehmung 58 den festen Lagerbock 8. Der Lagerteil 54 ist mit seinem unteren Ende durch die Ausnehmung 47 im Rand 38 der Tür 2 nach unten durchgeführt. Mittels eines Befestigungselements 60, welches hier als eine Schraube ausgebildet ist, ist sowohl der Lagerteil 54 als auch der Rahmen 28 mit der Tür 2 verbunden. Zwischen dem umlaufenden Rohrrahmen 28 und der Tür 2 befindet sich in der Vertiefung 26 ein Distanzteil 62. In entsprechender Weise ist am oberen Rand der Tür ein Lagerteil für das obere Lager angeordnet. Ferner ist der Rohrrahmen ebenfalls mittels Befestigungselementen bzw. Schrauben auch an anderen Stellen der Vertiefung in entsprechender Weise mit der Tür 2 verbunden. Die Befestigungselemente bzw. Schrauben sind jedoch überall in der Weise angeordnet, daß sie von der Rückseite her in den Rohrrahmen 28 eingeschraubt sind und der Rohrrahmen im übrigen von der Vorderseite vollständig frei ist. Aufgrund des nach hinten gezogenen Randes 38 ist zur Duschwanne 4 hin ein Spalt 64 mit der Höhe 66 und der Tiefe 68 vorhanden. Aufgrund der vergleichsweise großen Tiefe 68 wird überraschend eine zuverlässige Abdichtung auch in diesem Spalt ohne zusätzliche Dichtungsmaßnahmen gewährleistet. Hinzu kommt, daß die Höhe 66 relativ klein vorgegeben werden kann, so daß Spritzwasser nicht vom Innenraum bzw. der Rückseite zur Vorderseite gelangen kann. Aufgrund der erläuterten Schrägfläche 52 des Lagerbockes 8 wird beim Aufschwenken der Tür 2 diese in vertikaler Richtung nach oben angehoben, so daß zuverlässig ein Schleifen des unteren Randes an der Duschwanne verhindert wird.

Fig. 7 und 8 zeigen den Lagerteil 54. Der

Lagerteil ist zwecks Materialeinsparung nicht massiv ausgebildet, sondern er weist in der Mitte eine Rippe 70 und eine relativ breite Auflagerung 72 für die Tür auf.

Fig. 9 und 10 zeigen in einer Ansicht bzw. in einer Aufsicht die obere Lagerkonsole 12 zusammen mit der Profilschiene 14 und dem Dichtprofil 16. Die Lagerkonsole 12 und die Profilschiene 14 sind mittels hier nicht weiter dargestellten Schrauben unmittelbar an die Raumwand angeschraubt. Zwecks Ausrichtung der Lagerkonsole weist diese zwei Langlöcher 74 auf. Für das drehbare Lagerteil ist am freien Ende der Lagerkonsole ein Langloch 75 vorhanden, so daß eine Einstellung des Lagerzapfens samt Tür in Richtung des Pfeiles 76 möglich ist. Aufgrund der zur Befestigung an der Raumwand vorgesehenen Langlöcher 74 kann eine Ausrichtung senkrecht zu dem Pfeil 76 erfolgen. In geschlossenem Zustand liegt die Tür mit der vertikalen Längskante an dem Dichtprofil 16 an, wobei eine zuverlässige Abdichtung durch die relativ großen Anlageflächen gewährleistet wird.

Figure 11 zeigt den unteren Rand der in Figur 1 links dargestellten Tür 2, und zwar von einem Standpunkt innerhalb der Duschwanne. Durch die transparente Tür 2 hindurch ist der Rahmen 28 zu erkennen. Der Griff 40 an der vertikalen Längskante der Tür 2 sowie der Lagerbock 8 sind zu erkennen. Am unteren Rand weist die Tür 2 eine Sammelrinne 77 für Wasser auf, die integraler Bestandteil der Tür 2 ist und durch Umbiegen der unteren Türkante hergestellt wurde. Die Sammelrinne 77 erstreckt sich von dem Griff 40 bzw. der vertikalen Längskante zumindest bis zum Lagerbock 8. Die Oberkante 78 und zweckmäßig die gesamte Sammelrinne 77 sind vom Griff 40 in Richtung zum Lagerbock 8 hin mit einem kleinen Gefälle geneigt angeordnet. Wird die Tür zum Freigeben des Einstieges um den Lagerbock 8 geschwenkt, so gelangt der Teil zwischen dem Lagerbock und der Griffleiste nach außen vor die Duschwanne. An der Rückseite der Tür befindliches Wasser kann herablaufen, wird in der Sammelrinne 77 gesammelt und fließt in die Duschwanne. Das Heraustreten von Wasser aus dem Bereich der Duschwanne, wird auch bei geöffneter Tür vermieden.

Figur 12 zeigt einen Schnitt entlang Schnittlinie XII gemäß Figur 11, wobei der Einfachheit halber die Griffleiste und der Rahmen nicht dargestellt sind. Es ist die an der Unterkante der Tür 2 befindliche Sammelrinne 77 zu erkennen, deren Rand 78 zur freien vertikalen Längskante 20 der Tür von der Schnittebene bzw. dem Lagerbock aus ansteigt.

Bezugszeichenliste

	2 Tür
	4 Duschwanne
5	6 Drehachse
	8 Lagerbock
	10 Raumwand
	12 Lagerkonsole
	14 Profilschiene
10	16 Dichtprofil
	18, 20 vertikale Längskante
	22 Profilleiste
	23 Endkappe
	24 Ecke
15	26 Vertiefung
	28 Rahmen
	30, 31 Ende
	32 Mittenebene
	34, 35 Tiefe von 26
20	36 obere kante
	38 Rand
	40 Griff
	42 Magnetstreifen
	44 Symmetrieebene
25	46, 47 Ausnehmung
	48 Hinterschneidung
	50 Spalt von 22
	52 Schrägfläche
	54 Lagerteil
30	56 konische Fläche
	58 Ausnehmung
	60 Befestigungselement
	62 Distanzteil
	64 Spalt
35	66 Höhe von 64
	68 Tiefe von 64
	70 Rippe
	72 Auslagerung
	74, 75 Langloch
40	76 Pfeil
	77 Wasser-Sammelrinne
	78 Oberkante

45 Ansprüche

1. Duschabtrennung mit einer Tür, die insbesondere als ein mittels Scharnieren, mit im wesentlichen vertikaler Drehachse, an einer Wand angelegter Drehflügel ausgebildet ist und die zum Freigeben oder Schließen einer Einstiegsöffnung dient, dadurch gekennzeichnet, daß die insbesondere im Tiefziehverfahren hergestellte Tür (2) an der Vorderseite im Bereich der Außenkanten eine umlaufende Vertiefung (26) aufweist, und daß ein Rahmen (28), der insbesondere aus

einem Rohr besteht, der Vertiefung (26) zugeordnet ist und zur Vorderseite der Tür (2) einen Abstand aufweist.

2. Duschabtrennung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tür (2) einen nach hinten gerichteten Rand (38) aufweist, der einstückig mit der Tür (2) ausgebildet ist und gleichzeitig beim Tiefziehen oder sonstigen Herstellungsverfahren gefertigt wird und/oder daß der Rahmen (28) mittels Distanzteilen (62) in der Vertiefung (26) beabstandet zur Tür (2) angeordnet ist.

3. Duschabtrennung, insbesondere nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die als Drehflügel ausgebildete Tür (2) mittels einer oberen Lagerkonsole (12), welche die Drehachse (6) definiert, drehbar gelagert ist und/oder daß das untere Lager des Drehflügels einen direkt auf der Wanne befestigbaren Lagerbock (8) aufweist, der bevorzugt eine Schrägfläche (52) zwecks vertikaler Anhebung der Tür (2) beim Aufschwenken aufweist.

4. Duschabtrennung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß ein mit der Tür (2) drehbares Lagerteil (54) vorgesehen ist, welches mittels Befestigungselementen (60) mit dem Rahmen (28) verbunden ist und/oder daß das Lagerteil (54) auf der Rückseite und der Rahmen (28) auf der Vorderseite der Tür (2) angeordnet ist.

5. Duschabtrennung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Vertiefung (26) im Bereich der freien vertikalen Längskante (20) eine größere Tiefe aufweist als zumindest an den oberen und/oder unteren Kanten, wobei der Rahmen (28) im Bereich der freien Längskante (20) als Griff ausgebildet ist und/oder daß die Lagerkonsole (12) über der oberen Kante (36) der Tür (2) angeordnet ist und/oder daß die Drehachse (6) einen Abstand zwischen 20 und 40%, zweckmäßig von im wesentlichen 30%, der Gesamtbreite der Tür (2) zur wandseitigen vertikalen Längskante (18) angeordnet ist.

6. Duschabtrennung, insbesondere nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Tür (2) und/oder der Rahmen (28) wellenförmig ausgebildet sind, wobei sich die Wellentäler und Erhebungen bevorzugt im wesentlichen in vertikaler Richtung erstrecken und/oder daß die Tür (2) übereinstimmend mit dem wellenförmigen Rand der Duschwanne (4) ausgebildet ist.

7. Duschabtrennung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Rahmen (28) aus einem Rohr, welches bevorzugt einen kreisförmigen Querschnitt aufweist, einteilig hergestellt ist, wobei die Enden (30, 31) des Rohres einander zugeordnet sind.

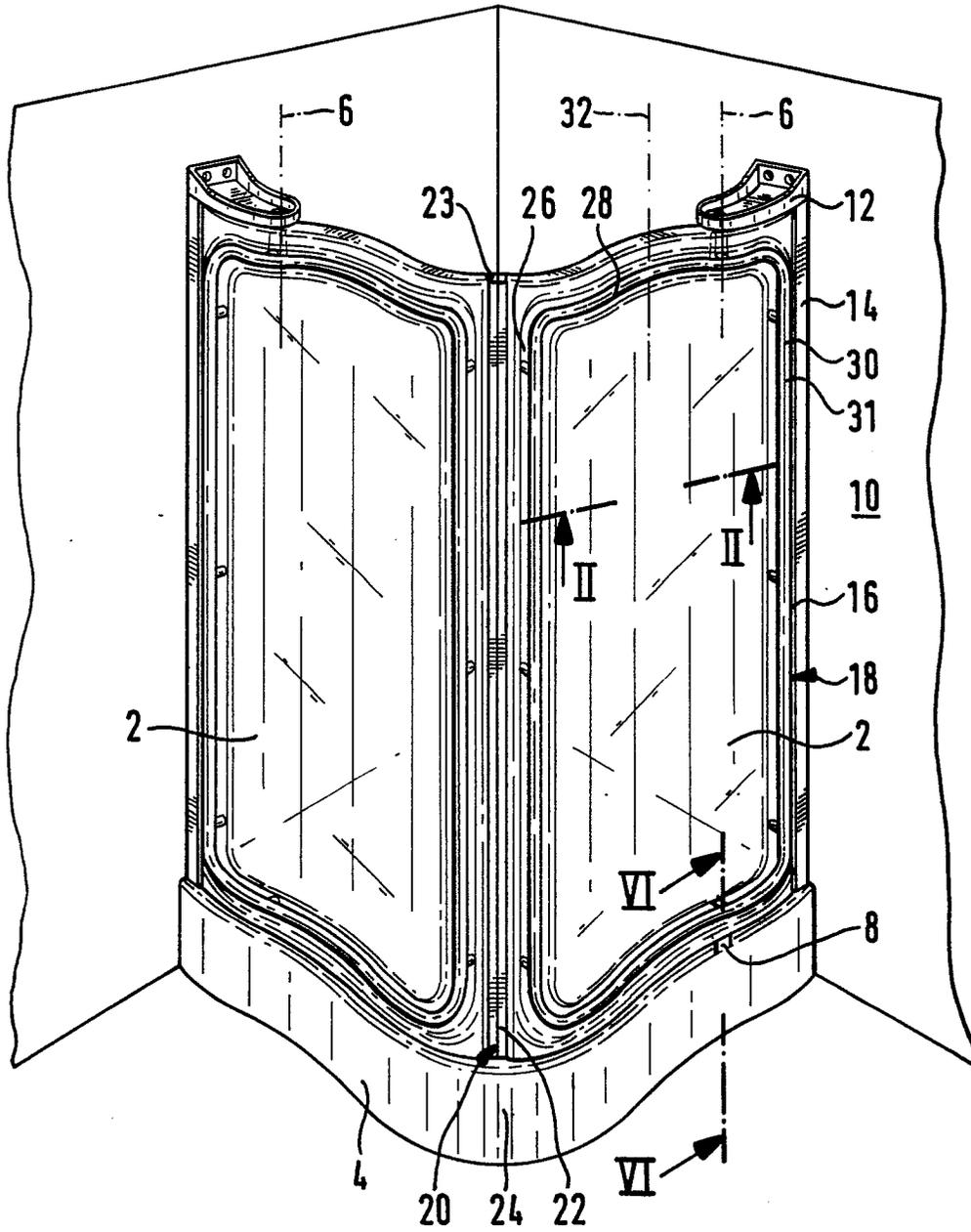
8. Duschabtrennung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß zwei Türen (2) bezüglich einer Symmetrieebene (44) im wesentlichen unter einem rechten Winkel zueinander angeordnet sind und/oder mittels der Lagerkonsolen an der Raumwand (10) oder an rechtwinklig zueinander angeordneten Trennwänden angeordnet sind.

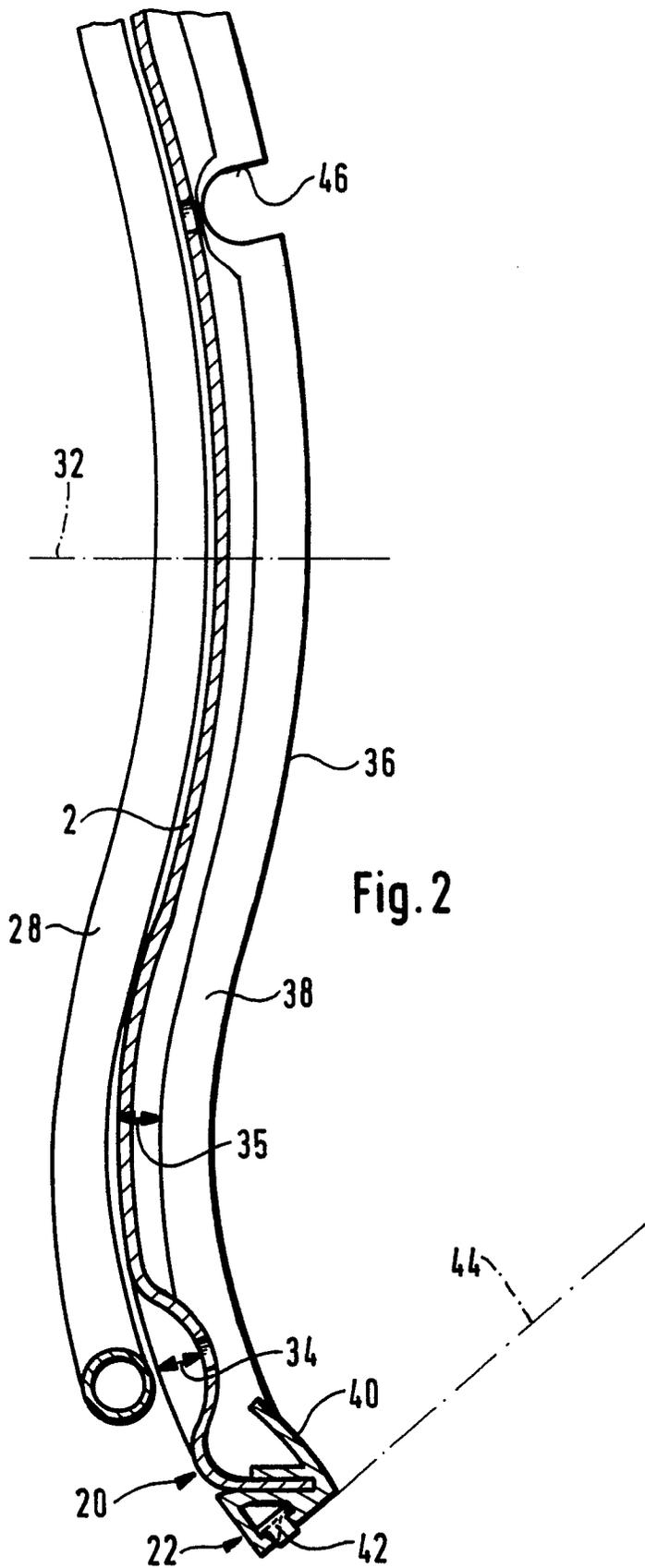
9. Duschabtrennung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Tür (2) im oberen und unteren Rand (38) eine Ausnehmung (46, 47) für das drehbare Lagerteil (54) aufweist, welches durch diese Ausnehmung (46) zur Lagerkonsole (12) oder zum Lagerbock (8) durchgreift und/oder daß zwischen der Unterkante bzw. dem unteren Rand (38) der Tür (2) und der Duschwanne (4) ein Spalt (64) vorhanden ist, dessen Tiefe (68) wesentlich größer als dessen Höhe (66) ist.

10. Duschabtrennung, insbesondere nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der freien Längskante (20) eine Profilleiste (22) angeordnet ist, welche an der Rückseite der Tür eine Griffleiste (40) aufweist und/oder welche eine Hinterschneidung (48) zur Aufnahme eines Dichtungs- und/oder Magnetstreifens (42) aufweist und/oder daß die Profilleiste (22) einen Spalt (50) aufweist, in welchen die Tür (2) bevorzugt mit dem nach hinten gerichteten Rand (38) eingeschoben ist.

11. Duschabtrennung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß am unteren Rand der Tür (2) eine Wasser-Sammelrinne (77) angeordnet ist, welche mit der Tür (2) einstückig ausgebildet ist und welche von der freien, vertikalen Längskanten (20) der Tür (2) ausgehend sich zumindest bis zum Lagerbock (8) erstreckt und insbesondere nach unten geneigt angeordnet ist.

Fig. 1





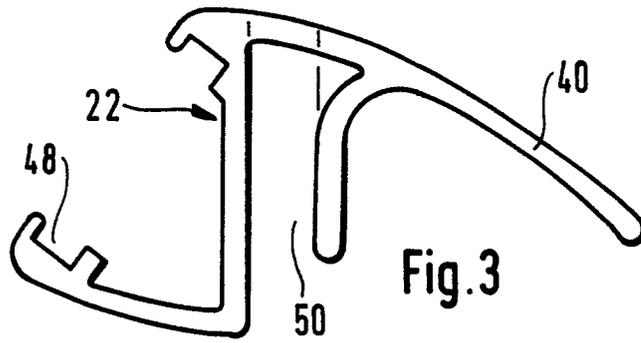


Fig. 3

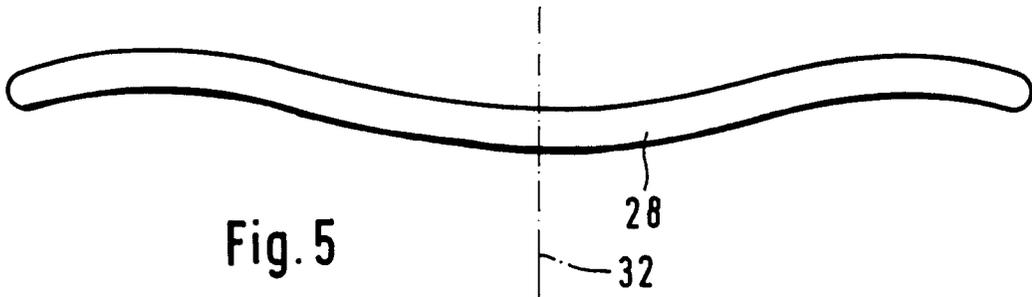
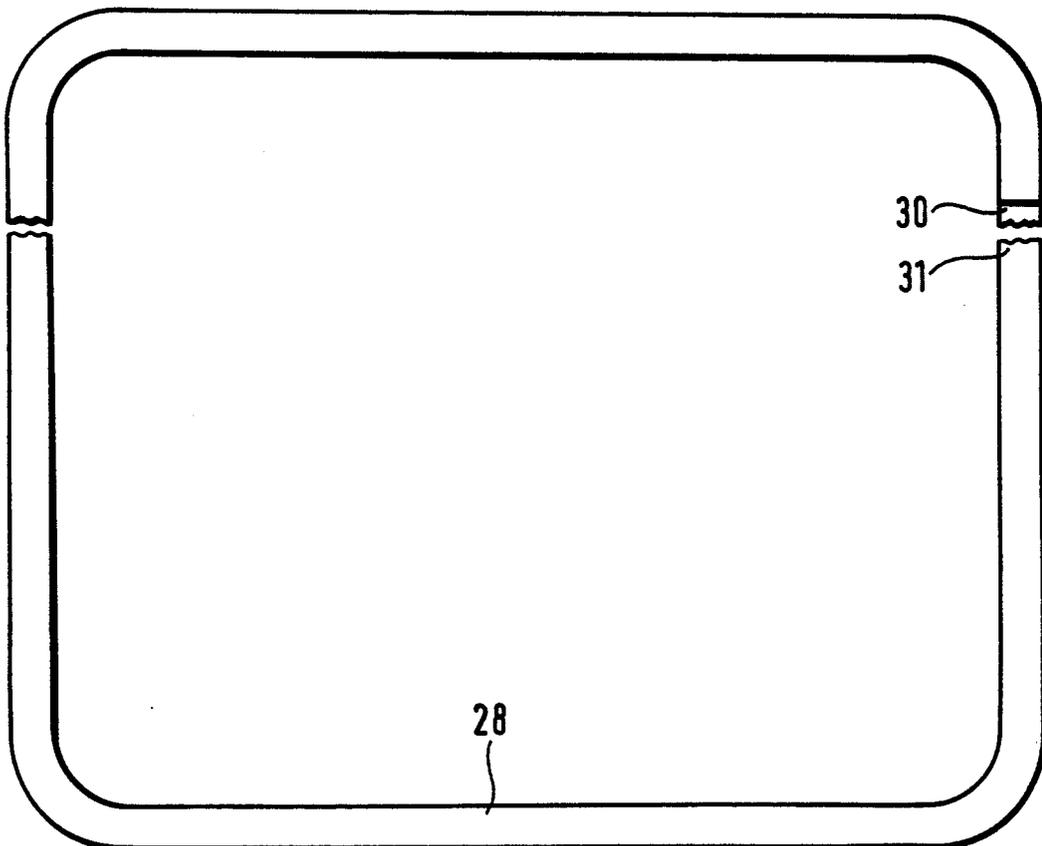


Fig. 5

Fig. 4



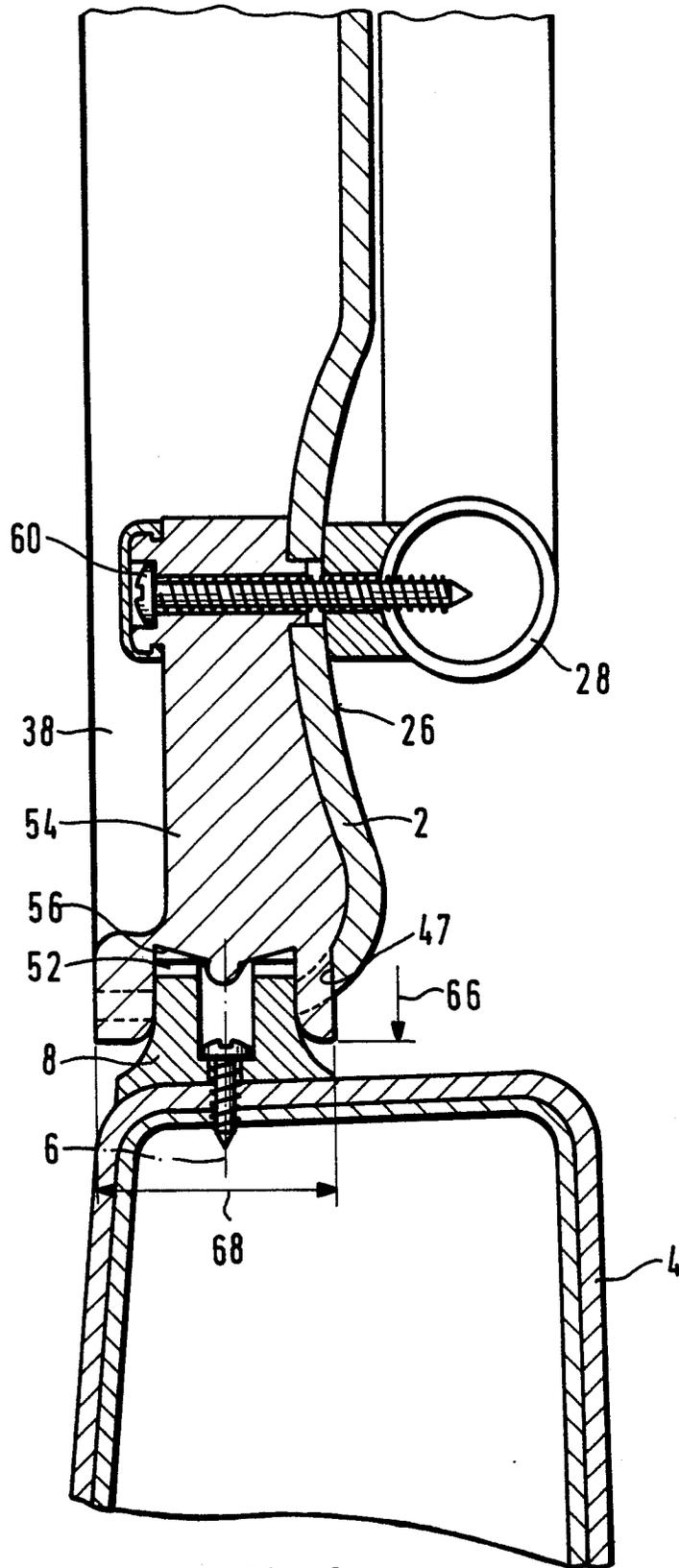


Fig. 6

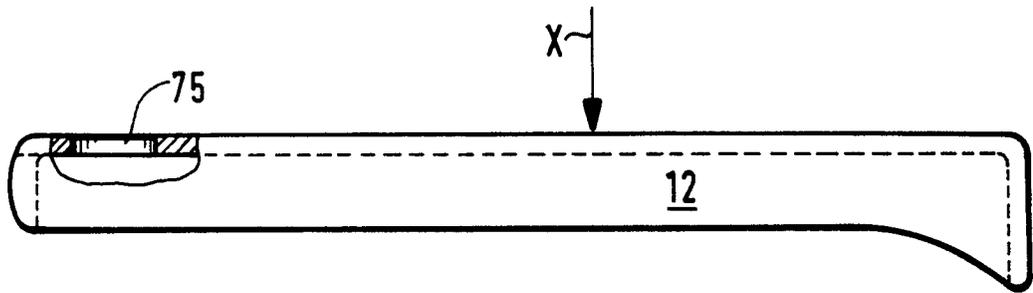
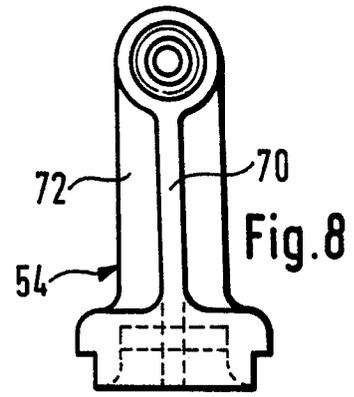
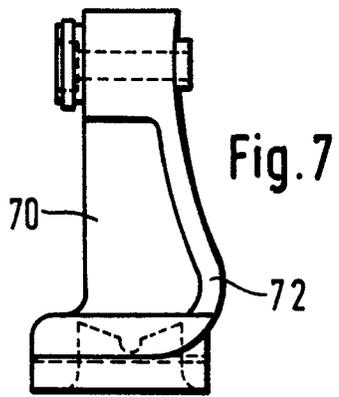


Fig. 9

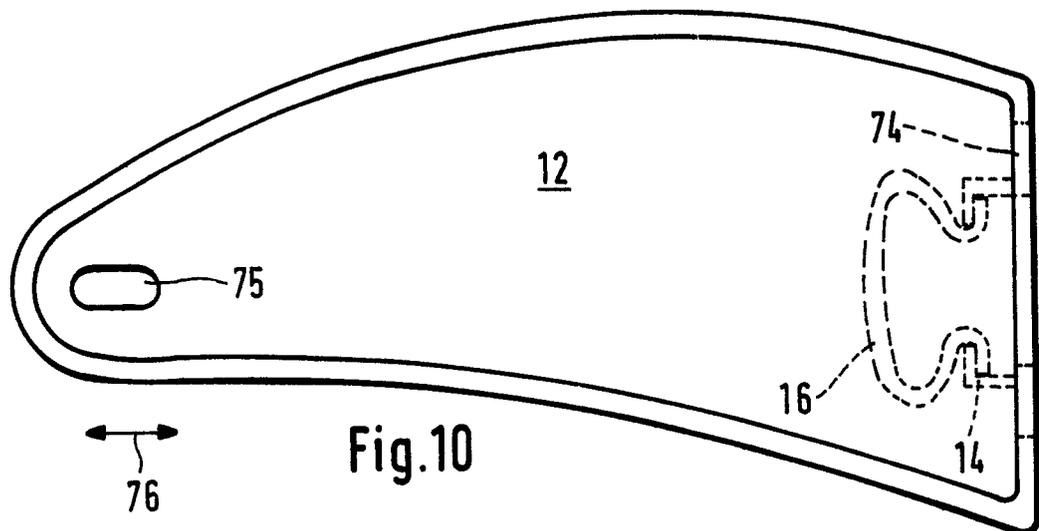
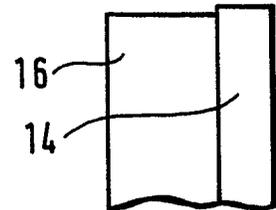


Fig. 10

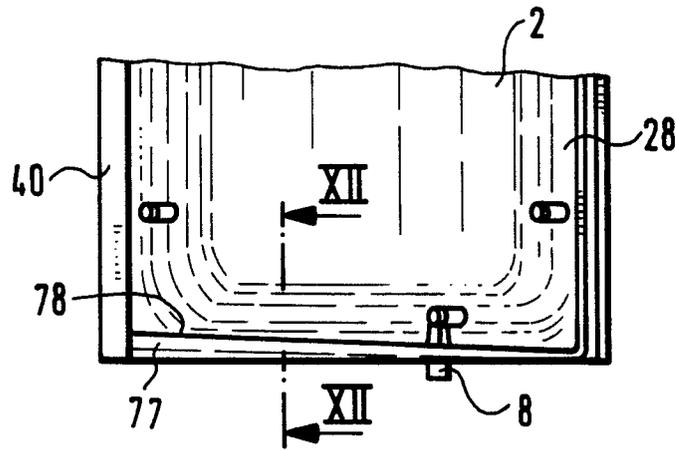


Fig. 11

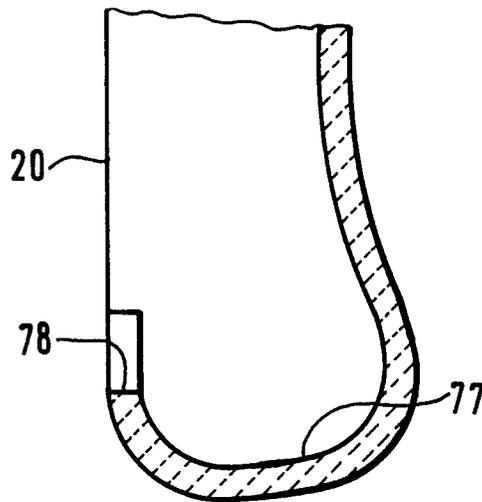


Fig. 12